

Zahnvorsorge: AOK stellt Bonus sicher

Freising – Wer im vergangenen Jahr den Vorsorgetermin bei seinem Zahnarzt coronabedingt nicht wahrnehmen konnte, muss keinen Nachteil fürchten. Mit der jährlichen zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung sichern sich Patienten einen höheren Festzuschuss für einen möglichen Zahnersatz und sparen damit Geld. „Wir gewähren den Bonus für Zahnersatz, auch wenn im Bonusheft kein Stempel für eine Vorsorgeuntersuchung beim Zahnarzt in 2020 eingetragen ist“, sagt Reiner Kratzl von der AOK Freising-Erding. Die AOK beteiligt sich mit einem Festzuschuss an den Kosten für den medizinisch notwendigen Zahnersatz in Höhe von 60 Prozent – also an Zahnarzt Honorar, Material- und Laborkosten. Der Kassenzuschuss steigt auf 70 Prozent bei einem über fünf Jahre lückenlos geführten Bonusheft und auf 75 Prozent bei zehn Jahren. ft



Stiller Protest vor St. Georg

Mit einem Fotobanner des zerstörten „Immerrather Doms“ demonstrieren Greenpeace-Aktivistinnen aus dem Landkreis (Daniel und Annja) am Wochenende vor St. Georg – genau wie in 46 weiteren Städten. Die Klimaschützer fordern einen schnelleren Ausstieg aus der Braunkohle, für die in Deutschland noch immer Dörfer und Kirchen zerstört werden sollen. Der fast 130 Jahre alte „Immerrather Dom“ (offiziell: St. Lambertus Kirche) wurde 2018 gegen starken Protest für den Tagebau Garzweiler II abgerissen. FOTO: LEHMANN

IHRE REDAKTION

Helmut Hobmaier
Tel. 0 81 61 / 1 86 31
Wolfgang Schnetz
Tel. 0 81 61 / 1 86 32
Manuel Eser
Tel. 0 81 61 / 1 86 24
Magdalena Höcherl
Tel. 0 81 61 / 1 86 25
Margit Conrad
Tel. 0 81 61 / 1 86-60
E-Mail: redaktion@freisinger-tagblatt.de

IN KÜRZE

Auto übersehen

Ein 37-Jähriger aus dem Landkreis Landshut war am vergangenen Donnerstag kurz nach 17 Uhr mit seinem Mercedes auf der Heckenstallerstraße unterwegs. An der Kreuzung mit der Ganzenmüllerstraße hatte der Mann jedoch den von rechts kommenden BMW einer 60-jährigen übersehen. Es kam zur Karambolage. Verletzt wurde niemand. Beide Fahrzeuge waren trotz der Schäden noch fahrbereit. Der entstandene Sachschaden bewegt sich im niedrigen vierstelligen Bereich.

FW nominieren

Die Freien Wähler nominieren am Mittwoch, 17. März, ihren Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 214. Die Aufstellungsversammlung in der Ampertalhalle in Allershausen beginnt um 19 Uhr. Teilnehmen können nur Mitglieder der FW-Kreisvereinigungen Freising, Pfaffenhofen und Neuburg/Schrobenhausen nach vorheriger Anmeldung. Zur Wahl stellt sich der frühere Bürgermeister der Marktgemeinde Au, Karl Ecker. Bevor er sich den Mitgliedern präsentiert, werden die Landräte Helmut Petz (Freising) und Albert Gürtner (Pfaffenhofen) Grußworte sprechen, ebenso der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Roland Weigert aus Neuburg.

Lichter gehen aus

Auch im Jahr 2021 beteiligt sich die Stadt Freising an der weltweiten Gemeinschaftsaktion „Earth Hour“: Am Samstag, 27. März, werden wieder tausende Städte rund um die Welt von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr die Beleuchtung bekannter Gebäude und Sehenswürdigkeiten ausschalten. Damit soll ein globales Zeichen für mehr Klima- und Umweltschutz gesetzt werden. Nähere Infos zur Aktion „Earth Hour“ gibt es auf den Internetseiten des WWF: <https://www.wwf.de/earthhour/>. Bereits zum neunten Mal wird sich auch die Stadt der Kampagne anschließen und – soweit möglich – die Beleuchtung städtischer Gebäude während dieser Zeit abschalten. Das Licht soll ausgehen am Wasserturm, am Rathaus einschließlich Rathaus-Uhr, der Mariensäule und der Hauptfeuerwache. Ampeln und Straßenbeleuchtungen bleiben aus Sicherheitsgründen selbstverständlich in Betrieb.

Damenrad demoliert

Ein bislang unbekannter Täter beschädigte laut Polizei ein silberfarbenes Damenrad der Marke Hercules. Das Rad war am Donnerstag am Fahrradständer des Uniparkplatzes Am Staudengarten versperrt abgestellt worden. Der bislang unbekannt Täter verbog die Räder, riss Speichen sowie Schaltzug ab und verbog den Gepäckträger samt Schutzblechhalter.

Verkürzte Erzieherausbildung „kritisch“

Landkreis-Schulausschuss: Diskussion um das Sozialpädagogische Einführungsjahr

VON RICHARD LORENZ

Freising – Schnell war es für Eva Böning (Grüne) klar, dass sie diesen Antrag beim jüngsten Schulausschuss nicht mittragen möchte: die Möglichkeit einer verkürzten Erzieherausbildung von fünf auf vier Jahren. Dabei steht allerdings ein noch viel größeres Problem auf dem Blatt: wohin eigentlich mit einer neuen Schulklassen?

Die Ausgangslage

Es soll der Motivation dienen, um mehr Leute in den Beruf zu bekommen: eine Verkürzung der Erzieherausbildung ab dem Schuljahr 2021/2022. Statt zwei Jahre die Berufsschule für Kinderpflege zu besuchen, können die Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss eine Vorbildung im Sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ) durchlaufen. Im Anschluss gehen die Anwärter nach drei Jahren an die Fachakademie für Sozialpädagogik.

Der Rahmen

Wie schon beim Schulversuch Optipraxis für Schüler mit Fachhochschulabschluss sind für das SEJ Kooperationsverträge mit den Trägern von



In der Containeranlage an der Erdinger Straße sind für mögliche SEJ-Klassen keine Unterrichtsräume verfügbar. FOTO: LEHMANN

sozialpädagogischen Einrichtungen zu schließen. In diesem ersten Jahr erhalten die Interessierten eine Praktikumsvergütung. Aber: Mit dem SEJ erhalten die Schüler keinen Ausbildungsabschluss, ganz im Gegensatz zum Besuch der Berufsschule für Kinderpflege. Allerdings besteht die Möglichkeit, danach direkt in die

Fachakademie zu wechseln. Ab dem kommenden Jahr soll das SEJ an allen Fachakademien für Sozialpädagogik eingeführt werden. Das Berufliche Schulzentrum Freising will diesbezüglich früh genug den Schritt in die richtige Richtung machen und so schnell wie möglich diese Möglichkeit anbieten. Für Böning ist das eher ein

Unding: „Verkürzungen in einem Beruf, der immer anspruchsvoller wird? Finde ich nicht gut!“ Hingegen als „dringlich erforderlich“ bewertet Johann Sailer (FW) die Verkürzung, um den Beruf attraktiver zu machen – fünf Jahre Ausbildung gäbe es seiner Meinung nach bei keinem anderen Beruf. Hier hakte allerdings Böning nach:

Die Bestandsaufnahme

Also wohin mit einer neuen Klasse? Aktuell ist es eng: Acht der 14 Unterrichtsräume in der Container-Anlage Erdinger Straße werden schon von der Berufsschule besetzt. Die restlichen nutzt zurzeit das Gesundheitsamt und das Contact-Tracing-Team CTT – danach sollen die

Räume eigentlich für die Wirtschaftsschule priorisiert werden. Somit, und das gibt der Sachbestand-Bericht her, seien keine weiteren Unterrichtsräume in der Container-Anlage verfügbar.

Was noch erschwerend dazu kommt: Die Pacht für die Container endet Ende August 2023 – eine Verlängerung sei nach dem jetzigen Erkenntnisstand nicht möglich. Das spiegelte sich dann auch im Beschluss-Antrag wieder: Das Einvernehmen des Sachaufwandsträgers zur Beantragung des SEJ werde unter der Voraussetzung erteilt, dass bis zum Neubau der Berufsschule kein zusätzlicher Raumbedarf ausgelöst werde. Heißt: Die neue Klasse muss vorerst in der Berufsschule oder dann in den Containern Platz finden.

Die Raumanalyse

Für 2023/2024 wird die Verwaltung beauftragt, den bis dahin entstehenden Raumbedarf zu untersuchen. Die Berufsschule, so Florian Plejor vom Hoch- und Tiefbau, könne man schließlich räumlich nicht weiter auspressen wie eine Zitrone. Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme auf den Weg gebracht.

MiBiKids-Kurse: Bedürfnis nach Integration ist ungebrochen

Sprachförderungs-Rückblick: Kontakt zu den Familien aufrechtzuerhalten, war größte Herausforderung 2020

Landkreis – Auch das MiBiKids Jahr 2020 war sehr stark von der Corona-Pandemie geprägt. Emmanuelle Devigne, die stellvertretende Vorsitzende des MiBiKids, berichtete bei der Mitgliederversammlung über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und gab Ausblicke.

Wegen der zwei Lockdowns von März bis Juni und ab Mitte Dezember konnte das MiBiKids-Jahr nicht wie gewohnt ablaufen. Viele Gruppenstunden, aber auch Ausflüge und andere Programmpunkte mussten leider ausfallen. Dennoch zeichnete der Verein für das Schuljahr 20/21 stabile Zahlen bei den Anmeldungen.

„Diese guten Anmeldezahlen bestärken uns in unserer Sache. Wir sehen, dass gerade auch in diesen Zeiten der Wunsch und das Bedürfnis nach sprachlicher Integration ungebrochen vorhanden ist“, bestätigte der Vereinsvorsitzende Samuel Fosso.

Neben der reinen Sprachförderung bietet der MiBiKids e.V. normalerweise auch die Organisation und Durchführung von Projekten und Ausflügen als Angebote zur Integrationsförderung an.

Während in den vergangenen Jahren immer wieder Ausflüge in die Stadtbibliothek, in verschiedene Museen oder zum bayerischen Landtag in München auf dem Programm standen, mussten diese wegen der Corona-Pandemie leider alternativlos gestrichen werden. Das jährliche Maifest, das 2020 als Feierlichkeit des zehnjährigen Bestehens des Vereins gedient hätte, musste ebenso abgesagt werden. Statt einer großen Feier wurde die Vereinsgeschichte in einer Chronik zusammengefasst.

Die größte Herausforderung bestand 2020 darin, den Kontakt zu den Kindern und Familien zu halten. „Diese Herausforderung wird uns auch in diesem Jahr weiter



Samuel Fosso
vermeldet gute Anmeldezahlen.

begleiten“, gab Emmanuelle Devigne einen Ausblick für 2021. Um den Kontakt nicht abreißen zu lassen und die individuellen Fortschritte der Kinder nicht weiter zu gefährden, schafft der MiBiKids e.V. vermehrt Online-Angebote. Seit Februar 2021 bietet der Verein zusätzlich zu den regulären Gruppenstunden standortübergreifend einmal wöchentlich eine interaktive (Vor-)Lesestunde an. „Leider sind aber längst nicht in alle Familien die technischen Voraussetzungen für eine Teilnahme am Online-Angebot

gegeben“, gaben mehrere Vereinsmitglieder zu bedenken. Insgesamt elf dieser besonders bedürftigen Kinder könnten für das Homeschooling in naher Zukunft mit Laptops versorgt werden. Die Geräte stammen von zwei Spendern.

Zusätzlich setzt MiBiKids weiter auf individuelle Lösungen, wie etwa Telefonate mit den Kindern. Im laufenden Schuljahr sind bisher sieben Gruppen in Neufahrn, 26 in Freising, 14 in Moosburg und drei in Hallbergmoos eingerichtet worden. Die über 180 Teilnehmer (etwa 72 Prozent Schulkinder, 24 Prozent Kindergartenkinder und vier Prozent Mütter) stammen aus 52 Nationen und werden von insgesamt 34 ehrenamtliche Gruppenleiter betreut. Pro Woche kommen so über 61 Kursstunden zusammen. Weitere 41 Kinder stehen auf der Warteliste und warten auf ihren Gruppenstart. Samuel Fosso überraschte es

nicht, dass ständig neue Anmeldungen eintreffen. Im Landkreis sei diese Form der außerschulischen Unterstützung nach wie vor einzigartig. Der Verein sucht deshalb weiterhin nach neuen Gruppenleitern für alle Standorte.

In der Neuwahl der Kassensprüfer wurden die bisherigen Amtsinhaberinnen Valentina Panzeri und Ursula Seidensticker bestätigt. Einen Personalwechsel gab es in der Verwaltung: Seit Juli 2020 übernimmt dort Kim Josephine Herrmann die Büroleitung. Die Gesamtkosten summieren sich im Jahr 2020 auf 38 578 Euro. Dem gegenübergestellt zeichnen die Einnahmen von 60 560 Euro ein positives Bild. Dies verdanke man laut Verein „dem sehr hohen lokalen Spendenaufkommen“. Die beantragte Unterstützung durch den Landkreis wurde auch in höherer Instanz durch die Regierung von Oberbayern abgelehnt. Sprachförderung